

Liebe Leser,

haben Sie oder Ihre Nachkommen bereits in Windkraft investiert oder müssen Sie für Ihre Kinder und Enkel noch Erklärungen vorbereiten, weshalb wir eigentlich unser relativ kleines und bevölkerungsreiches Land so sehr mit Windrädern voll gestellt haben und ungebremst weiterhin voll stellen wollen? Können Sie die üblichen Antworten, dass dies angeblich dem Klima- und Umweltschutz dienen und den Kohlendioxidausstoß mindern würde, fossile Energieträger schonen und bisherige Formen der Energieversorgung ersetzen würde, begründen oder glauben Sie in Ergebnisheit nur daran, weil die Politik und die Windkraft-Lobby behaupten, es sei so?

Wir sind in respektabler Weise eine Gesellschaft mit hoher Leidensbereitschaft, wenn es um die gute Sache der Umwelt geht. Dies bestärkt viele Mitbürger, Mehrkosten aus Überzeugung in Kauf zu nehmen, wenn es dem Erhalt und dem Schutz ihrer Lebenswelt dient. Der hohe Stellenwert des Umweltschutzgedankens führt daher zwangsläufig zu der Frage nach dem tatsächlichen Nutzen der Windenergie.

Tatsache ist nämlich auch, dass die Windräder ihre Höchstleistung bei einer Windgeschwindigkeit von 16 m/sec oder 58 km/h erreichen. Danach werden die Flügel auf Durchzug gestellt. Die Leistung der Anlagen sinkt jedoch nach mathematisch-physikalischer Gesetzmäßigkeit auf 1/8 der möglichen Höchstleistung, wenn sich die Windgeschwindigkeit halbiert. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit im Binnenland unserer Republik liegt nun aber

lediglich zwischen 2 m/sec und 4 m/sec, maximal 6 m/sec in Höhenlagen! Bei einer Windgeschwindigkeit von 6 m/sec werden also sage und schreibe nur etwa 10 % der von der Windkraftlobby immer so stolz vorgetragenen Megawatt-Nennleistung als tatsächliche Leistung erwirtschaftet. Dies erklärt, weshalb die Monster vor unserer Haustür eigentlich wie Kraftprotze sind, die nur Briefmarken kleben dürfen, d.h. für die Windräder, dass sie die versprochene Leistung wegen der ortsüblichen Windstärken höchst selten erreichen. Zu etwa 80 % der Jahreszeit dösen die subventionierten Anlagen mehr oder weniger nutzlos dahin.

Da in diversen Berechnungen der politischen und unternehmerischen Windkraftunterstützer gerne von Megawatt und Nennleistung (das ist die kaum je erreichte Höchstleistung) geredet wird, ist der aufmerksame und kritische Bürger gefragt. Hinzu kommt ja bekanntlich, dass wegen der unregelmäßigen Windvoraussetzungen für die Windkraftanlagen in unseren Wärmekraftwerken Energie verbrauchende Vorhalteaggregate ständig in Betrieb gehalten werden müssen, um die nicht zu vermeidenden Windschwankungen und die damit verbundenen permanenten Veränderungen der Leistung der Windkraftanlagen so auszugleichen, dass die Versorgung der Stromverbraucher mit Energie dennoch bedarfsgerecht und ohne Unterbrechung gesichert ist. Das ist absolut widersinnig, denn dieser Doppelbetrieb bedeutet einerseits Mehrverbrauch durch Vergeudung absurder Mengen der kostbaren fossilen Brennstoffe und andererseits kontraproduktive Erhöhung des Kohlendioxidauswurfes. Sollten einmal sämtliche Windanlagen auf einen Schlag ausfallen, würde das wegen des parallel laufenden „Stand-

by-Betriebs“ in den Wärmekraftwerken niemand bemerken. Der ökologische Nutzen wird gleichwohl von den Befürwortern der Windkraft regelmäßig über die Angabe der Nennleistung schön gerechnet, tatsächlich ist er wegen der oben beschriebenen geringen Leistungsausbeute und wegen des Vorhaltebetriebes denkbar gering. Die Verhältnismäßigkeit des spärlichen Gewinns zu den Lasten für die Menschen, die Natur, das Landschaftsbild und zum finanziellen Aufwand ist einfach nicht mehr gewahrt.

Ja, 0,01 % der Weltproduktion von Kohlendioxid erspart D¹¹i□

Liebe Leser, suchen Sie auch noch nach Erklärungen für Ihre Kinder oder Enkel, weshalb wir unser Land so sehr mit Windrädern voll stellen? Können Sie die üblichen Antworten begründen oder glauben Sie nur daran, weil die Politik und die „Windrad-fürsten“ behaupten es sei so?

Wir sind eine Gesellschaft mit hoher Leidensbereitschaft, wenn es um die gute Sache der Umwelt geht. Dies bestärkt viele Bürger, Mehrkosten aus Überzeugung in Kauf zu nehmen, wenn es dem Erhalt ihrer Lebenswelt dient. Der hohe Stellenwert des Umweltschutzgedankens führt daher zwangsläufig zu der Frage nach dem tatsächlichen Nutzen der Windenergie.

Tatsache ist, dass die Windräder ihre Höchstleistung bei einer Windgeschwindigkeit von 16m/sec erreichen, was im Binnenland unserer Republik fast nie der Fall ist. Es werden gerade ca. 10% der von der Windkraftlobby so stolz vorgetragenen Megawatt-Nennleistung als tatsächliche Leistung erwirtschaftet. Zu etwa 80% der Jahreszeit dösen die Anlagen mehr oder weniger nutzlos dahin.

Hier ist der kritische Havelländer gefragt: Was passiert wenn kein Wind weht? Woher kommt dann der Strom? Etwa aus einem der Wärmekraftwerke, die ständig in Betrieb gehalten werden müssen?

Niemand weiß, welchen Strom er gerade aus der Steckdose geliefert bekommt, man sieht es ihm nämlich nicht an!



An Windkraft verdient nur einer: Der Betreiber

Dieser profitiert von der gesetzlich vorgeschriebenen Abnahme des erzeugten Stromes zu überdurchschnittlich hohen Preisen – da ja ÖKOSTROM!

Die Mehrkosten, die durch diese Windräder entstehen, werden auf den Bürger umgelegt, d.h. die Stromkosten steigen. Dadurch entwickelt sich jedes einzelne Rad zur Gelddruckmaschine.

Jeder einzelne von uns finanziert den wenigen Windradbesitzern eine sorgenfreie Zukunft!
Wo ist bleibt unsere Zukunft?

Unsere Forderung an die Politik, an die Ämter und Behörden ist, Ihre Verantwortung wahrzunehmen, den Schutz des Menschen und der Natur den Gewinninteressen der Investoren voranzustellen!

Der Stand der Technik lässt heute Anlagen zu, die Dimensionen von Großindustrieanlagen um vieles übertreffen. Der Grad der Belästigung von Anwohnern wird immer höher. Ganze Landschaften verlieren ihren Charakter und degenerieren zu riesigen Industriegebieten. Gesundheitliche Auswirkungen auf den Menschen spielen, wenn überhaupt, eine untergeordnete Rolle.

Die Windräder werden immer größer, die Mindestabstände sind aber gleich klein geblieben!

Die Windräder werden immer höher, die Auswirkungen im Landschaftsbild werden in den Planungsvorgaben der Eignungsgebiete aber nicht angepasst.

Von wegen WKA sind nicht laut! Egal mit welchem Getriebe eine WKA betrieben wird, oder auch ganz ohne – hörbar ist der Flügel-schlag, wenn die Rotorblätter am Turm vorbeirauschen.

Ständig wird im Zusammenhang mit der wachsenden Anzahl an Windparks von Naturschutz gesprochen – und wo bleibt der wichtigste Bestandteil der Natur – der Mensch???

Windenergie für Mensch und Natur und nicht auf Kosten von Mensch und Natur!

Wir müssen die Natur vor dem Menschen, aber auch für den Menschen schützen!

